

Erfahrungsbericht

Gastausbildung bei der Stadtverwaltung Wien

Zeitraum: 01.05.2025 – 30.06.2025

1) Vorbereitung

Die Vorbereitung auf meine Gastausbildung begann bereits während des Fachstudiums I. Im Oktober 2023 nahm ich an einer Informationsveranstaltung teil, bei der auch Herr Dr. Wimmer von der Stadtverwaltung Wien – zuständig für die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten – online einen Vortrag hielt. Dieser überzeugte mich sofort davon, mein Gastpraktikum in Wien absolvieren zu wollen.

Auch von anderen Anwärterinnen und Anwärtern hatte ich bereits viel Positives über ihre Zeit in Wien gehört – das bestärkte mich in meinem Wunsch, meine Gastausbildung in Österreich zu verbringen.

Glücklicherweise zeigte sich auch meine Heimatbehörde offen gegenüber einem Auslandspraktikum, sodass meiner Bewerbung nichts im Wege stand.

Noch im Oktober 2023 reichte ich meine Bewerbung ein. Dabei äußerte ich bereits den Wunsch, im Bereich der Leistungsverwaltung tätig zu werden, da ich in diesem Bereich in Deutschland bereits Erfahrungen sammeln konnte und mir die Arbeit viel Spaß machte.

Schon im Winter 2023/2024 erhielt ich die Zusage für einen Einsatz im Magistratischen Bezirksamt für den 15./16. Bezirk.

Da der Beginn der Gastausbildung noch etwa eineinhalb Jahre entfernt lag, unternahm ich zunächst keine weiteren Schritte – die Vorfreude auf die Zeit in Wien war aber bereits groß.

Im Herbst 2024, etwa neun Monate vor Praktikumsbeginn, begann ich gemeinsam mit drei Mitstudentinnen, die ebenfalls einen Platz in Wien erhalten hatten, nach einer Unterkunft zu suchen. Über ein Online-Portal zur Vermittlung von möblierten Wohnungen wurden wir rasch fündig und konnten eine schöne gemeinsame Unterkunft buchen.

Den Antrag für die Erasmus-Förderung stellte ich etwa vier Monate vor Beginn des Praktikums. Die Bearbeitung verlief erfreulicherweise von allen Seiten zügig und reibungslos.

2) Gastunternehmen

Meine Gastausbildung absolvierte ich im Rechtsreferat des Magistratischen Bezirksamt für den 15./16. Bezirk. Bereits am ersten Tag wurde ich von meinem Ausbilder vor Ort herzlich empfangen, wodurch ich mich direkt sehr wohl gefühlt habe. Alle Kolleginnen und Kollegen waren sehr freundlich, wertschätzend und zuvorkommend.

Zu Beginn des Praktikums hatten wir außerdem ein Begrüßungstreffen mit Herrn Dr. Wimmer, bei dem alle neu gestarteten Praktikantinnen und Praktikanten zusammenkamen. Dieses Treffen hat sich natürlich auch sehr gut geeignet, um Kontakte zu knüpfen.

Meine Haupttätigkeiten lagen im Bereich der Verwaltungsübertretungen nach dem Schulpflichtgesetz, dem Arzneiwareneinfuhrgesetz, dem E-Commerce-Gesetz, dem Wiener Gasgesetz und dem Kanal- und Einmündungsgebührengesetz.

Ich halte diesen Bereich für eine Gastausbildung sehr gut geeignet, da man sich in die Materie recht schnell einarbeiten kann und der Bereich auch sehr abwechslungsreich und interessant ist.

Ich durfte aber auch in andere Bereiche reinschnuppern, z.B. in den Melde-, Pass-, Fund- und Parkpickerservice.

3) Fazit

Ich hatte eine tolle und einmalige Zeit in Wien. Ich empfehle es jedem, die Gastausbildung bei einer Behörde im Ausland zu absolvieren. Man gewinnt neue Einblicke in die Verwaltungsarbeit anderer Länder, lernt viel über unterschiedliche Arbeitsweisen und Kulturen – und vor allem auch über sich selbst. Das Ausbrechen aus den gewohnten Strukturen und Routinen ist eine wichtige und wertvolle Erfahrung. So wurde mir die Möglichkeit geboten, mich beruflich und privat weiterzuentwickeln, wofür ich sehr dankbar bin.

Außerdem ist Wien eine wunderschöne Stadt mit großer Lebensqualität, die einem sehr viel bietet und in der einem sicherlich nicht langweilig wird. Vor allem in den Frühlingsmonaten blüht die Stadt sehr schön auf und es lässt sich in tollen Parks, Cafes oder einfach in der Altstadt sehr gut aushalten! :)

Aufgrund der Lage Wiens, bietet sich auch ein Ausflug z.B. nach Bratislava oder Budapest an. Ein besonderes Erlebnis war für mich der Aufstieg auf den Schneeberg, den höchsten Berg Niederösterreichs – ein Tagesausflug mit wunderschöner Aussicht.

Mit tollen Erinnerungen im Gepäck ging es dann nach zwei Monaten zurück nach Hause, worauf ich mich auch sehr freute!

Ich empfehle es, möglichst früh mit der Planung anzufangen und sich um die Bewerbung, den Erasmus-Antrag und eine Wohnung zu kümmern. So erspart man sich sehr viel Stress (vor allem während des FS II) und die Vorfreude auf die Gastausbildung ist umso größer.

Abschließend kann ich allen Interessierten nur ans Herz legen: Nutzt die Chance, eure Gastausbildung nicht in der Nachbargemeinde zu absolvieren, sondern wagt den Sprung ins Unbekannte. Es ist eine einmalige Gelegenheit, die sowohl beruflich als auch persönlich sehr bereichernd ist.